



Staatsminister Helmut Brunner

Staatspreis Dorf- und Landentwicklung 2014

13. November 2014, München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Alle zwei Jahre verleihen wir die **Staatspreise im Wettbewerb „Land- und Dorfentwicklung“**. Heute ist es wieder soweit! Ich begrüße Sie herzlich in der **Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz**. Für mich ist dies eine ganz besondere Veranstaltung: Sie zeigt, was Menschen mit Ideen, Tatkraft und Gemeinsinn für ihre Heimat bewegen können. Sie ist das Schaufenster der Ländlichen Entwicklung in Bayern!

I. Kooperatives Engagement im ländlichen Raum

Im Mittelpunkt dieses Festakts stehen Sie, liebe Preisträger, und Ihre außergewöhnlichen Leistungen. Sie haben in ganz unterschiedlichen Bereichen angepackt – bei der **Gestaltung lebendiger Ortsmitten, dem Hochwasserschutz, der Denkmalpflege oder der Sicherung der Nahversorgung**, um nur einige Beispiele herauszugreifen, – aber eines verbindet alle Ihre Initiativen: Es sind **Gemeinschaftswerke** ganz nach dem Motto

von **Friedrich Wilhelm Raiffeisen**: „*Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele.*“

Was mir an Ihren Projekten besonders gut gefällt: Sie fordern zum **Blickwechsel** auf! Nicht die Defizite des ländlichen Raums stehen im Fokus, sondern seine **Stärken**. Natürlich gibt es den „ländlichen Raum“ nicht – jede Region hat ihre eigene Identität und Dynamik. Aber der Rückgang und die veränderte Altersstruktur der Bevölkerung treffen die peripheren ländlichen Regionen viel unmittelbarer und damit ungleich härter als die Städte und Ballungsräume. Doch der ländliche Raum hat ein wertvolles Potenzial: **Tatkräftige Bürgerinnen und Bürger**, die an die Zukunft ihrer Heimat glauben und diese gemeinsam mit anderen gestalten wollen.

Das bestätigen auch Studien wie der Engagement-Atlas. Danach sind die Menschen in Süddeutschland und vor allem in den ländlichen Regionen besonders engagiert. Auf diesen Schatz, auf dieses außerordentliche **bürgerschaftliche Engagement** setzen wir in der Land- und Dorfentwicklung seit Jahrzehnten mit Erfolg.

II. Staatspreis 2014 „Land- und Dorfentwicklung“

Die **11 Projekte**, die wir heute mit einem Staats- oder Sonderpreis auszeichnen, stehen auch für die **hohe Qualität der Ländlichen Entwicklung in Bayern**. Sie zeigen, was möglich ist, wenn Gemeinden und Bürger gemeinsam und mit Unterstützung der Verwaltung für Ländliche Entwicklung die Zukunftssicherung aktiv angehen. Ich nenne nur einige Beispiele:

- Kommunen arbeiten **gemeindeübergreifend** daran, ihre **Ortskerne lebendig zu erhalten** und gleichzeitig Flächen zu sparen, die Attraktivität für Jugendliche und junge Familien zu steigern und das Gemeinschaftsleben in den Dörfern zu stärken.
- Sie arbeiten **über Gemeindegrenzen hinweg am Hochwasserschutz** oder an der **Neukonzeption des Wegenetzes**. Schließlich macht Wasser nicht an Verwaltungsgrenzen halt und auch die Wegebeziehungen erstrecken sich zunehmend über mehrere Gemeinden.

- Sie zeigen **Alternativen zu aufwändigen und teuren Planungen**.
- Sie bündeln ihre Kräfte, um mit einem **Dorfladen**, einem **Wirtshaus** oder einer ganz besonderen **Dorfmitte** ihren Ort attraktiver zu machen.

III. Ländliche Entwicklung auf allen Ebenen

Die Vielfalt dieser Beispiele zeigt: **Landentwicklung** ist **mehr als Fördergelder und Programme**. Ich verstehe die Landentwicklung als **Forum**, das es allen Akteuren im ländlichen Raum ermöglicht, ihre Ideen und ihr Engagement für ihre Heimat nutzbringend einzusetzen.

Landentwicklung ist eine Bürgerbewegung, aber nicht, um etwas zu verhindern, sondern um etwas zu erreichen: Eine gute Zukunft für das Leben auf dem Land! Dieses **Forum** bietet meine Verwaltung auf allen Ebenen:

- Was auf **Dorfebene** mit der **Dorferneuerung** und **Flurneuordnung** möglich ist, zeigen die prämierten

Projekte aus Mitterndorf, Altenau, Tüschnitz und Gleiritsch.

- Auf **Gemeindeebene** unterstützen wir die Kommunen ebenfalls mit den Angeboten der Dorferneuerung wie in Hopferbach und Untrasried, seit einigen Jahren aber auch mit umfassenden **Gemeindeentwicklungskonzepten** wie in Pottenstein.
- Auf **interkommunaler Ebene** ist die **Integrierte Ländliche Entwicklung** (ILE) zu einem bayernweiten Erfolgsmodell für die zukunftsgerechte Entwicklung von Gemeinden geworden. Das bestätigen die heute ausgezeichneten ILEs: „Hofheimer Land“ und „Fränkischer Süden zwischen Main und Tauber“. Dabei können Gemeinden ihre **Zusammenarbeit auch auf ein gemeinsames Projekt** konzentrieren wie beim Hochwasserschutz entlang des Krumbachs in der Oberpfalz oder beim Römerpark in Ruffenhofen.
- Immer interessanter wird auch die Zusammenarbeit auf **Ebene der Landkreise**, wie der Verbund von 3 ILE's im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen zeigt. Auf dieser Ebene können wir auch mit dem **LEADER-Programm** zusätzliche Impulse geben.

Das ist meine **Heimatstrategie** – und der Erfolg und die Nachfrage geben uns recht: Fast zwei Drittel der Gemeinden Bayerns nutzen gewinnbringend die **Instrumente und Kompetenzen der Verwaltung für Ländliche Entwicklung**! In fast jeder 3. Gemeinde werden **Dorferneuerungsprojekte** durchgeführt; mehr als 600.000 Einwohner in über 2.200 Ortschaften profitieren davon. Und im Rahmen der **Integrierten Ländlichen Entwicklung** arbeiten rd. 670 Gemeinden in 90 kommunalen Kooperationen übergemeindlich zusammen.

IV. Schluss

Ich danke allen, die diese Projekte und auch diesen Wettbewerb möglich gemacht haben:

- **Meinen Kollegen im Bayerischen Landtag** für die Bereitstellung der notwendigen Fördermittel. Damit verbinde ich die Bitte, sich auch in Zukunft für die erforderliche Mittel- und Personalausstattung der Ländlichen Entwicklung einzusetzen.

- Mein Dank gilt der **Jury** mit den Vertretern des Bayerischen Gemeindetages, des Bayerischen Bauernverbandes, der Bayerischen Architektenkammer, des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten und der Ländlichen Entwicklung.
- Ich danke weiter allen **Behördenvertretern, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für Ländliche Entwicklung**. Ich weiß, dass Ihre Arbeit mit immer weniger Personal bei wachsenden fachlichen und politischen Anforderungen immer schwieriger wird. Umso mehr schätze ich die **Begeisterung**, mit der Sie Ihre Vorhaben betreuen und mit der Sie viele Akteure anstecken. Das ist ein Kapital für die Ländlichen Räume, das wir nicht hoch genug einschätzen können!
- In allererster Linie würdigt der „**Staatspreis 2014 – Land- und Dorfentwicklung**“ das Engagement von **Bürgerinnen und Bürgern und der Verantwortlichen in den Kommunen**. Daher spreche ich vor allem Ihnen, liebe Preisträger, meinen Dank und meine Anerkennung aus. Sie haben sich vorbildlich mit Herzblut und Leidenschaft, aber auch mit Sachver-

stand und Weitblick für die Zukunft Ihrer Heimat eingesetzt. **Herzlichen Glückwunsch!** Bleiben Sie weiterhin offen für neue Partner, aufgeschlossen für aktuelle Themen und neugierig auf unkonventionelle Lösungen, für die es noch keine Vorbilder gibt.